

# INHALT

## DIE FREUNDIN

1	Sind Sie jetzt glücklich? Kein Wort	5
2	Unter dem Plüschplaid, mich liebkosend	7
3	Tauwetter jetzt, so daß ich heute	8
4	Sich anzuziehen – keine Lust	11
5	Heut abend war's, gegen acht	12
6	Überm Kaffeesatz schaut nachts dann	13
7	Wie fröhlich leuchtete von Flocken	14
8	Den Hals erhoben, hebt sich – frei	16
9	Du gehst weiter, folgst deinen Wegen	19
10	Wie sollte ich mich nicht erinnern	20
11	Alle Augen in der Sonne – glühen	22
12	Hügel rund um Moskau schimmern blau	23
13	Vor der Trennung, vor dem Ende	24
14	Denn Namen gibts – wie Blumen	27
15	Ich will den Spiegel fragen, wo	28
16	An der ersten liebtest du	29
17	Und erinnert euch: so viel lieber	30
	MEIN LEICHTSINN! Meine Sünde, mir lieb	31
	MIR GEFÄLLT, daß Sie krank sind – nicht nach mir	32
	WIE BRENNENDE, geschliffene Schmeichelei	33
	IM FATALEN Folianten	34
	ZIGEUNERLEIDENSCHAFT: sich trennen	35
	VOLLER MOND und die Bärenpelze	36
	SIE FLIEGEN WEG – nur hastig hingeschrieben	37
	KEINER HAT ES JE überwunden	38
	DIE ICH LIEBE führ ich zum Weg	39
	DU WIRFST DEN KOPF zurück beim Reden	40
	WOHER NUR solche Zärtlichkeit	43
	ZERFLOGEN zu silbernen Scherben	44
	UNHEIL KOMMT von einer Frau. In der Hand	45
	ES GESCHAH, er war sonderbar krank	46
	SELTSAMER BRUDER, nimm aus meiner Hand	47
	VORBEI AN TÜRMEIN den stillen	48
	UND ER BLICKTE, wie zum ersten Mal	49
	SOLL DENN ICH, die ich gar nichts mehr brauche	50
	AUF DER WELT, in dem Dunkel, werden alle Nomaden	51
	DIE STIRNE KÜSSEN – verscheucht die Sorgen	52
	PSYCHE	
1	Nicht als Usurpatorin, nein – nach Haus kam ich	53
2	Du trägst, mein Sanfter, nichts als Lumpen	54

NAH WIE die rechte und die linke Hand	55
ICH BIN DIE SEITE dir und deiner Schrift	56
<b>DER KOMÖDIANT</b>	
(1) Keine Liebe, nein, ein Fieber	57
(2) Befreundet sein – geht nicht, mich lieben	58
(3) Ein Auflachen, kurz, daß die Zähne hell blitzen	59
(4) Du im Sessel, voller Faulheit	60
(5) Zärtlich dein Mund – er ist das reine Küssen	63
(6) Ich liebe Sie mein Leben lang und jeden Tag	64
(7) Wir küßten nicht – wir legten uns zusammen	65
(8) In meinem Ohr zwei Pfiffe: Seide, Schneegestöber	66
<b>GEDICHTE FÜR SONETSCHKA</b>	
(1) Ans Fensterchen klopft jetzt der Regen	67
(2) Kleine du, du Sigarrera	68
(3) Deine Hände so braun von der Sonne	70
AUF SCHIEFERTAFELN schrieb ichs, hieß die Hand	71
<b>FÜR N. N. W.</b>	
(1) Auf großen stillen Wegen	72
(2) Eine Stunde, was uns bleibt an Zeit	73
(3) Ein unerhörter Freund, ein niegesehner	74
(4) Rein in den Sack, ins Wasser – oh, wie mutig	75
(5) Meine Vergänglichkeit, die findest	76
(6) Du hast es so gewollt. Sei's drum. Und Halleluja	77
(7) Nicht so gemein und nicht gar so simpel	78
<b>LIED</b>	
Noch gestern sah er mir ins Aug	79
ICH HAB BETTLER, Diebe, Bucklige geküßt	83
O LIEBE! LIEBE! In Zuckungen, im Sarge	84
<b>LOB DER APHRODITE</b>	
1 Selig, wer deine Töchter, Erde, schnell verließ	87
2 Von Göttern – nicht mehr dieselben Geschenke	88
3 Unnütz, von schonenden Zweigen gehalten	89
4 Wieviele, wieviele fressen dir aus der Hand	90
<b>JUGEND</b>	
Bald schon muß ich Schwalbe zu den Hexen	91
NICHT HÜBSCHER geworden in den Jahren der Trennung	92
GRÜSS DICH! Nicht ein Stein, nicht Pfeil	93
<b>PHÄDRA</b>	
<b>I DIE KLAGE</b>	
Hippolyt! Hippolyt! Es schmerzt	94
<b>2 DER BRIEF</b>	
Hippolyt von der Mutter – von Phädra – der Königin	96

## KABEL

1	Durch die singenden Pfähle hin	97
2	Um dir es hier zu sagen ... nein, gereiht	99
3	(Wege) Verlesen alles und – verworfen	100
4	Selbstherrliche Vorstadt: Machtgehabe	103
5	Keine Schwarze Magie! Im weißen	104
6	Stunde, wo hoch oben Zaren	106
7	Als mein Bruder fortging, weit	107
8	Geduldig, wie man den Schotter schlägt	108
9	Das Frühjahr bringt den Schlaf. Komm, schlaf jetzt ein	111
10	Mit andern – in die rosigen Haufen	112

## MAGDALENA

1	Zwischen uns – die zehn Gebote	113
2	Balsam, Salben, ihre Preise	114
3	Deine Wege will ich gar nicht wissen	115

VON DIESEM BERG wie vom Dach der Welt 116

URALT, UNNÜTZ durch die Adern fließend 119

ICH LIEBE – doch die Qual ist noch groß 120

DU, DER DU MICH liebtest mit der Falschheit 121

VERSUCH, EIFERSÜCHTIG ZU SEIN

Na, wie lebt sich's mit der andern 122

## MERKMALE

Als trüg ich im Schoß einen Berg 124

## LIEBE

Ein Türkensäbel? Feuer? Brand? 125

KEIN DONNERRAD in seiner Wut 126

KRIECHSPUR, Schneckenpfad der Tage 127

ENT – FERNUNG: die Wersten, Meilen 128

ZEIT JETZT! Auch *dieses* Feuer zu erfahren 129

## ANHANG

Zeittafel 131

Nachwort von Ralph Dutli

I Eros, Schmerz 135

II Marina Magdalena 142